Netzwerk
Studienorientierung
Brandenburg

check!

# Deine Studien-wahlentscheidung

## Das **WORKBOOK** für Studieninteressierte

GOOD!

Finde jetzt
**Deinen Wunschstudiengang**
auf
**studieren-in-brandenburg.de**

b-tu Brandenburgische Technische Universität Cottbus - Senftenberg

FH;P Fachhochschule Potsdam University of Applied Sciences

WILDAU

Technische Hochschule Brandenburg University of Applied Sciences

Universität Potsdam

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Fachhochschule für Finanzen

FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG KONRAD WOLF

**STUDIEREN IN BRANDENBURG.
ES KANN SO EINFACH SEIN.**

# VORWORT

LIEBE STUDIENINTERESSIERTE,
LIEBE SCHÜLERIN, LIEBER SCHÜLER,

**Wie geht es nach der Schule weiter? Soll ich an einer Universität oder Fachhochschule studieren oder lieber eine Ausbildung machen? Welches Studium passt zu mir? Wie finde ich heraus, was ich wirklich möchte? Wer kann mich bei meiner persönlichen Entscheidung unterstützen? Wo studiere ich?**

Du bist nicht allein: Diese und andere Fragen stellen sich viele junge Menschen in Bezug auf das, was nach der Schule kommt. Eine einfache Antwort, die für alle gilt, gibt es leider nicht. Wir vom Netzwerk Studienorientierung Brandenburg haben es uns daher zur Aufgabe gemacht, Veranstaltungen zur Studienorientierung für junge Menschen anzubieten, die ihre individuellen Fragen in den Mittelpunkt stellen. Als Zusammenschluss der staatlichen brandenburgischen Hochschulen organisieren wir regelmäßig Workshops an Schulen in Berlin und im Land Brandenburg, aber auch an den Hochschulstandorten. Zudem bieten wir ein breites Repertoire an digitalen Veranstaltungen an, welches du von überall auf der Welt nutzen kannst.

Moment. Du weißt noch nicht, ob du im Land Brandenburg studieren möchtest? Die Studierenden im Land Brandenburg nennen dir ein paar gute Gründe, die dich sicher überzeugen und dir zeigen, warum Studieren in Brandenburg so unkompliziert, vorwärts, genial, sicher, frei und bunt sein kann.

studieren-in-brandenburg.de/gruende-fuer-ein-studium-im-land-brandenburg/

Eine gelungene Studienorientierung bedeutet für uns, dich ergebnisoffen zu beraten, unabhängig und stets aktuell über zentrale Themen rund ums Studieren zu informieren, die Vielfalt der Hochschullandschaft erfahrbar und Studieren erlebbar zu machen und deine Entscheidungskompetenz zu stärken, so dass du selbstbewusst deine individuelle Studienwahlentscheidung treffen kannst.

Aus diesem Grund haben wir das vorliegende Workbook für dich entwickelt: Es nimmt die zentralen Themen der Studienorientierung in den Blick, motiviert dich zur Erforschung deiner Interessen und Potentiale und unterstützt dich dabei, dich zielgerichtet und systematisch zu orientieren.

Verwende es als deinen ganz persönlichen Guide auf deiner Reise zum Wunschstudiengang und vergiss nicht: Auf studieren-in-brandenburg.de findest du viele brandneue und weiterführende Informationen inklusive dem Brandenburger Interessentest, der dir passende Vorschläge zu Studiengängen aufzeigt, einem Terminkalender mit allen Veranstaltungen der Hochschulen, eine Studiengangsuche, spannende Videos, Podcasts, kleine Lerneinheiten, Interviews mit Studierenden, Berater:innen und Alumni – einfach all das, was dir deine Entscheidung für ein Studium leichter macht.

studieren-in-brandenburg.de

Das hochschulübergreifende Team des Netzwerks Studienorientierung wünscht dir alles Gute für die Bearbeitung des Workbooks und vor allem viel Erfolg bei der Umsetzung deiner Pläne und Wünsche!

**Christian Mödebeck-Bagrowski**
Leiter der Koordinationsstelle des
Netzwerks Studienorientierung Brandenburg

## Was bringt mir dieses Workbook?

Dieses Workbook enthält verschiedene Themenkomplexe, die zunächst theoretisch aufgearbeitet werden, damit du besser verstehen kannst, warum dieses Thema für deine Studienwahlentscheidung wichtig ist. Im Anschluss erhältst du Aufgaben, die dir die Reflexion über das jeweilige Thema erleichtern und den Bezug zu deiner persönlichen Biographie herstellen sollen. In Checklisten kannst du schließlich deinen derzeitigen Arbeitsstand festhalten. Das Workbook ist in 12 Themen aufgeteilt, sodass du gemütlich Thema für Thema bearbeiten kannst. Das heißt nicht, dass du gleich du durch alle Themen durchrauschen musst, sondern dass es sinnvoll sein kann, sich im Anschluss an die Bearbeitung noch etwas Zeit für Überlegungen und Fragen zu nehmen. Wenn du erst einmal im Workflow bist, kannst du natürlich so viele Themen bearbeiten wie du möchtest. Es kann dann hilfreich sein, die bereits bearbeiteten Themen noch einmal durchzugehen, um zu sehen, ob du mit etwas zeitlichem Abstand noch auf zusätzliche Ideen kommst.

## Darum geht es:

Auf den kommenden Seiten werden wir uns mit deinem persönlichen Weg zu deinem Wunschstudiengang auseinandersetzen. Zuerst werden wir uns intensiver mit dem Prozess der Entscheidungsfindung beschäftigen (Seiten 6-21):

- Warum ist die Entscheidung, was man studieren möchte, manchmal so kompliziert?
- Wie läuft der Entscheidungsprozess ab?
- Wie treffe ich regelmäßig Entscheidungen?
- Welcher Entscheidungstyp bin ich?
- Welche Kriterien spielen bei der Studienwahlentscheidung eine Rolle?

Anschließend werden wir die Bedeutung der Interessen für deine persönliche Entscheidung reflektieren und dir Übungen anbieten, die dir spielerisch dabei helfen werden, deine Interessen und ihren Zusammenhang mit den Anforderungen eines bestimmten Studiengangs zu erkennen (Seiten 22-27). Neben den Interessen wird für deine optimale Studienwahlentscheidung auch dein Kompetenzprofil eine Rolle spielen (Seiten 28-33):

- Welche Tätigkeiten kann ich besonders gut?
- Was fällt mir leicht?
- In welchen Unterrichtsfächern erbringe ich gute Leistungen?

Solche und ähnliche Fragen bringen dich in deinem Entscheidungsprozess immer weiter voran. Neben den persönlichen Voraussetzungen spielen auch die Rahmenbedingungen der Hochschullandschaft und der Zugang zum Hochschulsystem eine entscheidende Rolle (Seiten 34-45). Wer kennt ihn nicht, den sagenumwobenen Numerus Clausus, kurz: N.C. – auch wenn ihn kaum jemand richtig beschreiben oder erläutern kann?

- Was sind Wartesemester, Zulassungsbeschränkungen und der Immatrikulationszeitraum?
- Welche unterschiedlichen Hochschultypen gibt es?
- An welcher Hochschule kann ich ein Studium in meinem Traumstudiengang beginnen?

**Tipp:** Wir lassen dich nicht allein mit diesem Begriffskauderwelsch und den manchmal schwer zu durchschaubaren Regelungen und nehmen dich Schritt für Schritt mit auf den Weg zu deinem persönlichen Wunschstudiengang.

check!

# INHALT


7 THEMA 1 Entscheidungsfindungsprozess und Entscheidungstypen

21 THEMA 2 Wie du gute Entscheidungen triffst!

26 THEMA 3 Wofür interessierst du dich?

33 THEMA 4 Stärken und Kompetenzen

38 THEMA 5 Studienwahlmotive und berufliche Rahmenbedingungen

44 THEMA 6 Abschlüsse und Hochschultypen

52 THEMA 7 Hochschulen im Land Brandenburg

71 THEMA 8 Rechercheanleitung: So findest du mögliche Studiengänge

73 THEMA 9 Bewerbung, Finanzierung und Studienalltag

86 THEMA 10 Checkliste – Wo stehst du jetzt?

88 THEMA 11 Qual der Wahl – die Studiengangwahl eingrenzen

93 THEMA 12 Abschluss

THEMA 1

# ENTSCHEIDUNGSFINDUNGSPROZESS UND ENTSCHEIDUNGSTYPEN

Warum ist die Entscheidung, was man studieren möchte, eigentlich so kompliziert? Schließlich treffen wir alle täglich tausende Entscheidungen, und das ganz unbewusst. Um die Komplexität des Entscheidungsprozesses verständlich darzustellen, werden wir in diesem Workbook nicht nur mit theoretischen Texten und Aufgaben arbeiten, sondern dir auch zwei realitätsnahe Bildungsbiographien schildern, anhand derer du exemplarisch zwei Studienwahlprozesse verfolgen kannst.

Die Protagonisten, die dich durch dieses Workbook begleiten, heißen Marco und Emily.

## Marcos Hintergrund

Als er sein Abitur bestanden hatte, war Marco gerade 18. Manchmal sind seine Lebensumstände ziemlich herausfordernd, so empfindet das Marco zeitweise. Er ist der Erste in seiner Familie, der das Abitur an einem Gymnasium abschließen würde. Seine Mutter ist Bibliothekarin und sein Vater Bezirksschornsteinfeger. Beide erwarten von ihm, dass er sich in der Schule anstrengt und gute Schulnoten mit nach Hause bringt. Seinem Vater ist das besonders wichtig, da er für seine zwei jüngeren Geschwister eine Vorbildrolle einnehmen soll. Marco zeigt sich gern pflichtbewusst und will auch gern für seine jüngeren Geschwister ein Vorbild sein. In der kleinen Vier-Zimmer-Wohnung ist das jedoch nicht immer gut zu erfüllen. Freizeit hat er in diesem Familienalltag nur wenig.
Irgendwann wird es zu viel für Marco; er hat das das Gefühl, für seine eigenen Sorgen und Wünsche bei seinen Eltern kein Gehör zu finden. Der familiäre Druck und das Gefühl, nie komplett er selbst sein zu können, wecken in ihm den Wunsch, seinem Umfeld zu entfliehen, einmal ganz für sich zu sein und zu sich selbst zu finden – frei von den Erwartungen anderer.
Marco fasst den Plan, nach dem Schulabschluss ein Jahr im Ausland zu verbringen. Dafür arbeitet er in jeder freien Minute, worunter auch seine schulische Leistung leidet. Seine Eltern streiten sich deswegen oft mit ihm, aber Marco hat nur noch seinen Wunsch vor Augen, endlich ins Ausland zu gehen. Nach dem Abitur direkt zu studieren, wie es seine Eltern wünschen, kommt ihm nicht in den Sinn. Als er sein Abiturzeugnis in den Händen hält, setzt er seine Pläne in die Tat um: Er fliegt nach Kanada, um sein großes Abenteuer zu beginnen. Was, wo und ob er überhaupt studieren würde, wie es nach seiner Zeit im Ausland weitergehen sollte und wie er sich diesen Fragen überhaupt nähern soll, weiß er noch nicht...

## Emilys Hintergrund

Emilys Leben schien eigentlich schon seit der zehnten Klasse festgelegt. Ihre Eltern gaben häufig bei Arbeitskolleg:innen und der Familie damit an, dass Emily so große Ambitionen im Leben hätte, sie wolle ja einmal Medizin studieren und sie strenge sich dafür enorm in der Schule an. Emily selbst sah das nicht so, aber in der zwölften Klasse wusste sie auch nicht, was sie sonst mit ihrem Leben anfangen wollte. In der Schule hatte sie nur ein Betriebspraktikum in einem örtlichen Zeitungsverlag absolviert und sich im Debattierclub für die Umsetzung von Schulprojekten eingesetzt. Darüber hinaus hatte sie an keinerlei Veranstaltungen teilgenommen, die ihre berufliche Orientierung vorangebracht hätten. Medizin klang nach einer sicheren Zukunft und könnte sicher spannend sein – also, dachte sich Emily, wieso nicht?
In ihrer Freizeit malte sie gerne Bilder und spielte leidenschaftlich gern Gitarre in einer Schul-Band. Ihre Eltern hatten sie schon früh in die Musikschule geschickt und auf dem Gymnasium engagierte sie sich in der Musik-AG. Dort hatte sich dann ihre Band, die Leaving Birds, gegründet. Da ihre Mutter als Hausfrau viel zu Hause war, übten sie oft gemeinsam. Ihr Vater respektierte und unterstützte ihre Tätigkeiten, sah die Musik jedoch eher als Hobby und erinnerte seine Tochter oft daran, dass sie sich auch um ihre berufliche Zukunft kümmern müsse. Musik könne sie ja weiterhin machen, aber sie brauche erstmal etwas Handfestes. Ihr Vater begründete das über seine eigene Karriere: Nach seinem BWL-Studium hatte er eine feste Stelle als Unternehmensberater angenommen und in Aktien und Immobilien investiert. So war die Familie zu einem gewissen Vermögen gekommen.
Emily verstand, dass finanzielle Sicherheit wichtig war, sie strengte sich in der Schule auch an – ihre Noten waren gut bis sehr gut. Trotzdem konnte sie sich ein reines Medizinstudium nicht wirklich vorstellen. Dachte sie an ihre Zukunft, sah sie vor ihrem inneren Auge, wie sie Gitarre in einer berühmten Band spielte, vielleicht sogar die Sängerin war. Musik war das Einzige, was sie wirklich begeisterte – daran wollte sie festhalten, mochte kommen was wollte.

**Marco und Emily haben jeweils ihre eigenen Schwierigkeiten in Bezug auf die Studienwahlentscheidung.**
Nun überlegst du: Ist es für dich vielleicht auch schwierig, dich zu entscheiden, weil:

... die Auswahl so groß ist? Allein in Deutschland stehen dir knapp 10.000 Bachelorstudiengänge an über 420 Hochschulen zur Wahl. Im Land Brandenburg kannst du aus ca. 250 Bachelorstudiengängen an zehn staatlichen Hochschulen auswählen.

... diese Entscheidung für dich vielleicht die bedeutsamste ist, die du bisher getroffen hast?

... du Angst hast, dass deine Zukunft davon abhängt, wie du dich entscheidest?

... dir deine Eltern, Lehrkräfte und Freund:innen Druck machen?

... es schwierig ist, konkrete Informationen zum Studium zu finden?

... das Studiensystem so kompliziert ist?

... du dich nur schwer an dem Entscheidungsprozess deiner Freund:innen orientieren kannst, weil ihr so unterschiedlich seid?

... ein großer Teil deiner beruflichen Orientierung in der Schule stattfindet und dort deine persönlichen Interessen und Kompetenzen zu wenig zum Tragen kommen?

Wenn du dich in manchen dieser Punkte wiedererkannt hast, wundert uns das nicht. Unserer Erfahrung nach haben die meisten Jugendlichen ähnliche Schwierigkeiten mit der Studienwahlentscheidung. Keine Sorge, du bist also nicht allein!

# Warum überhaupt ein Studium beginnen?

Wie du bei Marco und Emily bereits siehst, ist das Thema Studium präsent, doch beide möchten nicht unbedingt direkt nach der Schule ein Studium beginnen. Viel eher möchten sie sich von den Erwartungen der Eltern lösen und lernen, selbstbestimmt ihren Weg zu gehen. Daher kann es für sie wertvoll sein, sich zunächst grundlegend mit den nachschulischen Optionen zu beschäftigen z.B. die Gründe, die für ein Hochschulstudium sprechen, zu reflektieren. Geht es dir auch so? Wir fassen für dich die Gründe und Vorteile eines Studiums gern nochmal zusammen:

# Gründe für ein Studium

Wenn du nach deinem Schulabschluss nicht direkt in die Berufswelt einsteigen möchtest, was du zum Beispiel über den Weg einer Ausbildung könntest, sondern dir theoretisches Arbeiten liegt und du dich langfristig auf deine berufliche Karriere vorbereiten möchtest, kommt für dich ein Studium infrage. Ein Bachelorstudium hat eine Regelstudienzeit von drei bis vier Jahren und kann sowohl an Universitäten als auch an Fachhochschulen, Berufsakademien, Hochschulen mit besonderen Ausrichtungen etc. aufgenommen werden. Nicht immer wirst du beispielsweise an Universitäten einen regelmäßigen Wechsel zwischen Theorie und Praxis vorfinden, sondern sammelst berufliche Erfahrung durch Praktika oder Praxissemester. Wenn bei dir die enge Verknüpfung von beidem im Mittelpunkt steht, informiere dich über passende Studienmöglichkeiten an Fachhochschulen, denn hier wird Praxis großgeschrieben. Vielleicht gehst du auch einem Nebenjob nach, der inhaltlich an dein Studium angelehnt ist.

# Vorteile eines Studiums?

Ein großer Vorteil eines Studiums ist, dass du dich selbst organisieren und deinen Tagesablauf in gewissen Grenzen oft selber gestalten kannst, was dir viele Freiheiten verschafft. Bist du schon morgens fit, kannst du dir Veranstaltungen auf den Vormittag legen, lernst du lieber abends, besuchst du deine Kurse vielleicht eher am Nachmittag. Du gehst einem Minijob nach? Dann kannst du ihn oftmals gut ins Studium integrieren. Durch Wahlpflichtkurse im Studium kannst du darüber hinaus deinen eigenen Interessen nachgehen und dich spezialisieren. Des Weiteren bringt ein Studium neben besseren Karrierechancen auch bessere Verdienstmöglichkeiten mit sich. Ein akademischer Titel ist oft eine Möglichkeit, in höheren Positionen einzusteigen, mehr Verantwortung zu übernehmen und leitende Tätigkeiten wahrzunehmen. Das bringt häufig auch mehr Gehalt mit sich als bei Absolvent:innen einer Ausbildung.

Die Gefahr, arbeitslos zu werden, ist statistisch betrachtet ebenfalls geringer. Darüber hinaus ist das Wissensspektrum in deinem Studienfach breit gefächert, sodass du, anders als bei einer Ausbildung, nicht nur Kenntnisse für einen spezifischen Beruf erwirbst, sondern dir in den meisten Fällen durch deine breite theoretische Basis mehrere Berufszweige offenstehen. Hinzu kommt, dass viele Studiengänge einen Aufenthalt im Ausland empfehlen, bei dem du nicht nur deine Sprachkenntnisse verbessern, sondern dich auch persönlich weiterentwickeln und internationale Kontakte knüpfen kannst.

Wenn du dir dieser Vorteile bewusst bist und dich das anspricht, solltest du ernsthaft über ein Studium nachdenken. Wir helfen dir, deinen Wunschstudiengang im Land Brandenburg zu finden und eine Entscheidung für deine Zukunft gut fundiert und ohne Druck zu treffen.

# Wie treffe ich eine fundierte Entscheidung?

Entscheidungen zu treffen, ist nicht ganz leicht, besonders wenn es darum geht, wie es nach der Schule weitergehen soll. Den ersten großen Entscheidungsschritt bist du bereits gegangen, denn du weißt, dass du gerne studieren möchtest! Wir wollen dir nun dabei helfen, deine Studienwahlentscheidung nicht aufgrund eines vagen Gefühls, sondern gut informiert und ganz bewusst zu treffen. Das bedeutet im Endeffekt, herauszufinden, welches Studiengangsprofil am besten zu deinen Interessen und Fähigkeiten passt. Dafür solltest du die verschiedenen Faktoren, die für die Studienwahlentscheidung eine Rolle spielen und die wir dir im weiteren Verlauf vorstellen, abwägen und für dich priorisieren. Frage dich bei jedem Faktor: Wie wichtig ist dieser Faktor für mich? Wie hängt er mit den anderen Faktoren zusammen? Auf diese Weise ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass du dich letztendlich für einen Studiengang entscheidest, der gut zu dir passt und der dich bis zum Studienabschluss führt. Und: Es gibt immer eine gute Alternative, auch wenn man seine Entscheidung mal revidiert.

**Wie läuft der Entscheidungsprozess ab?**
Wir stellen dir hier den Entscheidungsprozess nach dem Wissenschaftler Lars Tutt (1997)1 vor, der 5 Phasen umfasst:

1. Prozessanregung: Zuerst entscheidest du, ob ein Studium für dich überhaupt in Frage kommt.
2. Suche und Vorauswahl: Du beschäftigst dich mit den Faktoren der Studienwahlentscheidung, z.B. mit deinen Interessen und Stärken, konkreten Studienfächern, Studienorten und Hochschultypen.
3. Bewertung: Du erkennst für dich in Frage kommende Studienmöglichkeiten, stellst sie gegenüber und wägst sie vergleichend ab.
4. Entscheidung: Zum Schluss legst du den Studiengang und -ort konkret fest. Geschafft!

Der Entscheidungsprozess läuft allerdings in den meisten Fällen nicht linear, sondern dynamisch ab. Das heißt, dass du dich wahrscheinlich nicht geradlinig von Phase 1 bis zu Phase 4 durcharbeitest, sondern auch immer wieder zu einer der früheren Phasen zurückkehrst und von einem höheren Erfahrungsniveau aus deinen Weg fortsetzt (Revisionsphase). Das kann z.B. der Fall sein, wenn du eine neue Information bekommst, die du mit deinen bereits erworbenen Erkenntnissen in Beziehung setzt und so die Faktoren neu abwägst.

**Klingt alles ganz schön kompliziert?**
Lass dich nicht einschüchtern! Weißt du was? Du bist der Spezialist bzw. die Spezialistin in dieser Frage – niemand weiß besser als du, welcher Studiengang für dich der richtige sein wird. Und um der Antwort ein Stück näher zu kommen, arbeitest du ja dieses Workbook durch. Mach dir auch keinen Stress damit, eine so komplexe Entscheidung an einem Nachmittag fällen zu wollen. Eine fundierte Entscheidung treffen zu können, kann Monate, manchmal sogar Jahre dauern. Am besten ist es, wenn du so früh wie möglich anfängst, dich mit den verschiedenen Faktoren zu beschäftigen, damit du später nicht überhetzt eine Entscheidung treffen musst. Hast du dir eigentlich schon mal überlegt, was du für ein Entscheidungstyp bist?

**Welcher Entscheidungstyp bist du?**
Nachdem du eben bereits eine kleine Übersicht zum Entscheidungsprozess erhalten hast, widmen wir uns jetzt deiner individuellen Art, Entscheidungen zu treffen. Wir wollen dabei gemeinsam folgende Fragen beantworten:

Wie triffst du Entscheidungen?

Welche Aspekte des Entscheidungsprozesses fallen dir eher leicht?

Welche Aspekte des Entscheidungsprozesses fallen dir eher schwer?

Wie kannst du dich bestmöglich auf deine Studienwahlentscheidung vorbereiten?

Die Beantwortung dieser Fragen kann ein guter Start sein, um dich und den Weg zu deiner Studienwahlentscheidung besser verstehen zu können. Um die Fragen gründlich beantworten zu können, haben wir zwei Aufgaben für dich vorbereitet. Wir beginnen mit einer einfachen Entscheidungsaufgabe:

**DER ENTSCHEIDUNGSPROZESS**

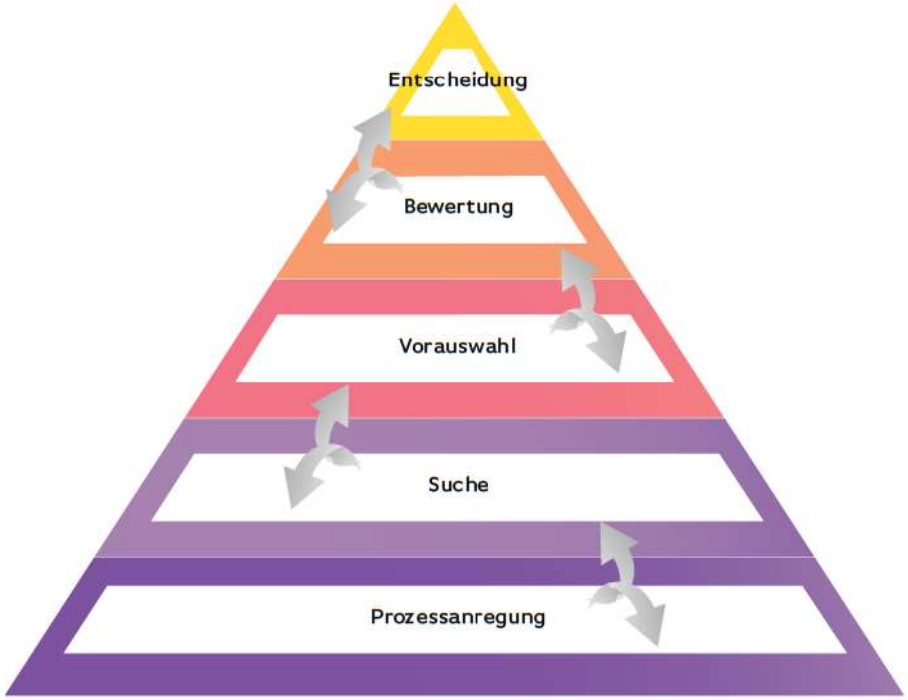



Abb. 1: Entscheidungsprozess nach Lars Tutt 1 Fusszeile: Quelle: 1 Tutt, L. (1997): Der Studienentscheidungsprozess: Informationsquellen, Informations- wünsche und Auswahlkriterien bei der Hochschule.

## AUFGABE 1

Stell dir vor, du gehst in ein großes Kaufhaus und am Eingang wirst du mit einem Blumenstrauß und folgendem Satz empfangen:

„Herzlichen Glückwunsch! Sie sind unser:e 1.000.000ste Kund:in und bekommen die einmalige Chance, für 10.000 Euro auf unsere Kosten bei uns einzukaufen. Suchen Sie sich aus, was Sie möchten. Wenn Sie allerdings auch nur einen Cent zu viel ausgeben, müssen Sie alles wieder abgeben. Das Geld, das Sie zu wenig ausgeben, behalten wir."

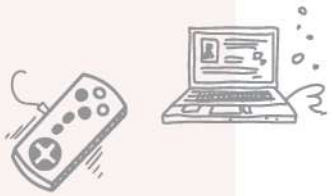
Sieh dir die untenstehende Warenliste an und verteile deine 10.000 Euro schnell auf die angebotenen Waren. Du kannst entscheiden, welche Summen du für die einzelnen Artikel einsetzen möchtest. Beeil dich, du hast nur wenig Zeit. Bedenke, dass du nicht zu viel ausgeben darfst!

Stell dir einen Timer auf 2:30 Minuten. Sobald die Zeit abgelaufen ist, solltest du mit der Aufgabe fertig sein: Los geht's!

**Nutze den Platz für deine Notizen:**

| ARTIKEL | Preis |
|---|---|
| **Computer & Zubehör** | |
| Notebooks | _____ |
| PCs | _____ |
| Tablets | _____ |
| Drucker | _____ |
| Scanner | _____ |
| Zubehör | _____ |
| **Elektronik** | |
| Digitalkameras | _____ |
| Camcorder | _____ |
| Games & Computerspiele | _____ |
| Konsolen | _____ |
| Smartphones & Zubehör | _____ |
| HiFi-Geräte/Soundbars | _____ |
| TV-Geräte | _____ |
| Radios | _____ |
| VR-Brille | _____ |
| Drohnen | _____ |
| **Reisen** | |
| Hotels weltweit | _____ |
| Kreuzfahrten | _____ |
| Ferienhäuser | _____ |
| Abenteuerreisen | _____ |
| Flüge | _____ |
| Rundreisen | _____ |
| Städtereisen | _____ |
| Last Minute & more | _____ |
| Pauschalreisen | _____ |

| ARTIKEL | Preis |
|---|---|
| **Wein & Genuss** | |
| Delikatessen | _____ |
| Nudeln & Öle | _____ |
| Kaffee & Espresso | _____ |
| Spirituosen | _____ |
| Weine | _____ |
| Champagner & Sekt | _____ |
| **Haushaltsgeräte** | |
| Waschen & Trocknen | _____ |
| Staubsauger & Reinigen | _____ |
| Lampen & Leuchten | _____ |
| Küchenkleingeräte | _____ |
| Haushaltsgroßgeräte | _____ |
| Wohnen & Haustechnik | _____ |
| Kaffee & Tee | _____ |
| **Spielwaren und Musik** | |
| Gesellschaftsspiele | _____ |
| Kartenspiele | _____ |
| Musikinstrumente | _____ |
| Autos & Modelle | _____ |
| Modellbau | _____ |
| Spiel- & Sammelfiguren | _____ |
| Kreatives Basteln & Spielen | _____ |
| Outdoor-Spiele | _____ |



| ARTIKEL | Preis |
|---|---|
| **Schreibwaren & Bücher** | |
| Bücher | _____ |
| Schreibsets & -geräte | _____ |
| Bürobedarf | _____ |
| Büromöbel | _____ |
| **Uhren & Schmuck** | |
| Uhren | _____ |
| Ketten | _____ |
| Ohrringe | _____ |
| Ringe | _____ |
| Armreifen & Bänder | _____ |
| Anhänger | _____ |
| **Kosmetika & Parfüm** | |
| Dekorative Kosmetik | _____ |
| Körperpflege | _____ |
| Gesichtspflege | _____ |
| Parfüm | _____ |
| Maniküre & Pediküre | _____ |
| Wellnessprodukte | _____ |
| **Fitness** | |
| Fitnessgeräte | _____ |
| Golf | _____ |
| Badminton & Tennis | _____ |
| Sportschuhe | _____ |
| Streetwear | _____ |
| Beach & Fashion | _____ |
| Radsport | _____ |
| Outdoor & Trekking | _____ |
| Fußball | _____ |
| Wintersport | _____ |
| sonstige Sportarten | _____ |

| ARTIKEL | Preis |
|---|---|
| **Bekleidung** | |
| Jacken & Mäntel | _____ |
| Hosen & Jeans | _____ |
| Pullover & T-Shirts | _____ |
| Unterwäsche & Nachtwäsche | _____ |
| Sportbekleidung | _____ |
| Loungewear | _____ |
| Schuhe | _____ |
| **Accessoires** | |
| Geldbörsen | _____ |
| Koffer & Taschen | _____ |
| Rucksäcke | _____ |
| Brillen | _____ |
| Sonnenbrillen | _____ |
| Schals & Tücher | _____ |
| Kopfbedeckungen | _____ |
| **Wohnen** | |
| Schlafzimmer | _____ |
| Küche | _____ |
| Badezimmer | _____ |
| Wohnzimmer | _____ |
| Gardinen & Vorhänge | _____ |
| Wohn-Accessoires | _____ |
| Glas & Porzellan | _____ |

## Wenn deine Zeit abgelaufen ist, analysiere deine Entscheidung.

1. Berechne dafür

   a. deine Gesamtausgaben:
   b. wie viel Geld noch übrig ist:
   c. in welchem Bereich du am meisten ausgegeben hast:

## Beantworte danach folgende Fragen:

2. Bist du zufrieden mit der Auswahl bzw. den Entscheidungen, die du getroffen hast?

   ☐ Ja ☐ Teilweise ☐ Nein

3. Hattest du genug Zeit, dir jeden Artikel durchzulesen?

   ☐ Ja ☐ Nein

4. Was hättest du gerne anders gemacht?

5. Hättest du gerne mehr Zeit gehabt?

   ☐ Ja ☐ Nein

6. Hättest du gerne die Liste nach deinen Vorstellungen im Vorfeld anders sortiert?

   ☐ Ja ☐ Nein

7. Hättest du gerne genaue Preise recherchiert?

   ☐ Ja ☐ Nein

8. Hättest du gerne eine Spalte für die Angabe der Anzahl und / oder konkreter Beschreibungen eingefügt?

   ☐ Ja ☐ Nein

9. Hättest du das Geld lieber anders verteilt?

   ☐ Ja ☐ Nein

10. Wofür hättest du lieber mehr Geld ausgegeben? Warum?

11. Wofür hättest du lieber weniger Geld ausgegeben? Warum?

12. Hättest du gerne deine Auswahl mit jemanden besprochen? Wenn ja, mit wem und warum?

    ☐ Ja ☐ Teilweise ☐ Nein

    weil:

13. Schreibe nun auf, wie du am liebsten bei der Aufgabe vorgegangen wärst, wenn wir dir keine Vorgaben gemacht hätten:

| | |
|---|---|
| 1. | 7. |
| 2. | 8. |
| 3. | 9. |
| 4. | 10. |
| 5. | 11. |
| 6. | 12. |

## Auswertung

Aufgabe 1 hat dir gezeigt, dass der Faktor Zeit eine große Rolle im Entscheidungsprozess spielen kann. Das Gute an dieser Erfahrung ist: Auf diese Weise konntest du dich selbst austricksen und herausfinden, was dir wirklich wichtig ist, wenn du Entscheidungen triffst.

**Aber Achtung:** Es kann sein, dass du in unterschiedlichen Situationen auch unterschiedliche Faktoren für deine Entscheidung heranziehst. Zum Beispiel entscheidest du dich eventuell bei der Filmauswahl sonntagabends auf eine andere Art als bei der Themenauswahl für eine Facharbeit in der Schule. Das ist normal und hat meistens etwas damit zu tun, wie relevant die Entscheidung für dein Leben ist - also wie wichtig du die Entscheidung und ihre Auswirkungen für dich persönlich einschätzt.

check!